

**Jahresbericht
2020/21**

**BR
RA
RE
RE
SU
S**



Sabine Gretner
Geschäftsführung

Andy Icochea Icochea
Musikalische Leitung



Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Superar-Unterstützer*innen und Kolleg*innen,

die Saison 2020/2021 stellte uns bei Superar, wie in allen Lebensbereichen, vor große Herausforderungen. Die sich ständig ändernden Verordnungen und Regeln zur Eindämmung der Covid-19-Pandemie verlangten allen Beteiligten viel Flexibilität, Engagement und Besonnenheit ab.

Umso erfreulicher ist nun der Rückblick auf dieses Jahr – Superar hat nicht nur kontinuierlich musikalische Begleitung geboten und den Probenbetrieb aufrechterhalten, sondern sich auch inhaltlich weiterentwickelt. Neue Formate, wie etwa der Superpodcast oder das Mentoring-Projekt für unsere ältesten Jugendlichen wurden ins Leben gerufen. In Kooperation mit der Wiener Staatsoper wurde von Jugendlichen eine wunderbare, mittlerweile preisgekrönte Oper kreiert und auf die Bühne gebracht. Unsere Orchestergruppen haben den Online-Unterricht genutzt, um gezielter an ihrer Spieltechnik zu arbeiten, und in den Schulen wurde teils online, teils im Freien gesungen und mit Bodypercussion experimentiert.

Nebenbei wurde mit der Unterstützung einer neu als Partner*in gewonnenen Stiftung die internationale Zusammenarbeit bei Superar stark intensiviert und die Basis für eine gemeinsame Evaluierung und Wirkungsmessung der Aktivitäten von Superar gelegt.

Wir alle sind mit den Herausforderungen gewachsen und haben das Beste aus der Situation gemacht. Dafür möchten wir uns besonders bei den Chorleiter*innen, Tutor*innen und dem Team in der Administration sehr herzlich bedanken. Der Wert Eurer Arbeit ist unschätzbar, es ist eine Freude mit Euch zusammenzuarbeiten!

Liebe Leser*innen, bitte unterstützen Sie uns weiterhin auf unserem Weg, Grenzen zu überwinden, wo möglich abzubauen und Chancen und Lebensperspektiven über den Weg des gemeinsamen Musizierens zu eröffnen. Das Jahr 2020/21 hat gezeigt, wie wichtig und bedeutsam dies für Kinder und Jugendliche ist und welche nachhaltige Wirkung Musik entfalten kann.

Vielen Dank und alles Gute,
Sabine Gretner und Andy Icochea Icochea

Über Superar



Musik verbindet. Musik kennt keine Grenzen. Dies macht sich der Verein Superar zunutze, um für Kinder und Jugendliche neue Zukunftsperspektiven zu eröffnen und ein besseres Miteinander zu schaffen.

Superar bietet Kindern und Jugendlichen im Alter von vier bis 18 Jahren kostenlose musikalische Förderung in Schulen und Nachmittagsprogrammen. So erreicht die vielschichtige positive Wirkung von Musik Kinder und Jugendliche unabhängig von ihrem kulturellen, religiösen, sprachlichen und ökonomischen Hintergrund.

2009 wurde Superar vom Wiener Konzerthaus, den Wiener Sängerknaben und der Caritas der Erzdiözese Wien gegründet. Damals noch unter dem Namen Vorlaut förderte der Verein zunächst 350 Kinder an drei Wiener Volksschulen im Chorgesang. Heute arbeitet Superar mit rund 3.000 Kindern und Jugendlichen in sieben europäischen Ländern. Der Austausch sowohl zwischen den Musiker*innen von Superar und den Kindern und Jugendlichen, als auch zwischen den 25 Superar-Standorten ist ein wesentlicher Bestandteil, um Grenzen aller Art zu überwinden und Brücken für die Zukunft zu bauen.

Durch das Singen oder Spielen eines Instruments entwickeln sich nicht nur die musischen Fähigkeiten der Kinder und Jugendlichen weiter. Gleichzeitig werden auch weitere wichtige Kompetenzen wie Konzentration, Kommunikationsfähigkeit, Kreativität, Selbstwahrnehmung, Selbstdisziplin, Selbstbewusstsein und Verantwortungsgefühl gestärkt.

Musiziert wird bei Superar immer in der Gruppe und mit einem sehr internationalen Repertoire. Das schärft die Sinne für Toleranz, Rücksichtnahme und Teamwork. Es schafft ein Gemeinschaftsgefühl und das Verständnis dafür, dass jede Sprache und jedes kulturelle Erbe gleich viel wert ist. Es hilft dem Einzelnen, seine Identität zu finden und zu verankern, und es bereichert uns alle, diese Vielfalt zu erleben. Es werden Freundschaften über soziale, ethnische, religiöse oder politische Barrieren hinweg geschlossen.

Music for social change – dafür steht Superar.

Make music.
And a difference.

International



7 europäische Länder

25 Standorte

2.812 Kinder

Der Verein Superar wurde 2009 am Standort Wien gegründet. Mittlerweile ist Superar in sieben europäischen Ländern aktiv und fördert rund 3.000 Kinder und Jugendliche in 25 Städten in Österreich, Ungarn, Bosnien und Herzegowina, der Slowakei, Rumänien, der Schweiz und Liechtenstein.

An allen Standorten engagiert sich Superar nicht nur mit kostenfreien Musikförderungsangeboten, in denen durch das gemeinsame Musizieren auch die individuellen Potentiale der Kinder und Jugendlichen freigesetzt, ihre Persönlichkeit, ihr Selbstbewusstsein, ihr Gemeinschaftssinn und ihre interkulturellen Kompetenzen gestärkt werden, sondern setzt sich zudem aktiv für den Schutz der Kinder ein.

Die Standorte aller sieben Länder sind bezüglich der Gestaltung der musikalischen Angebote von Superar und des Kinderschutzes in regelmäßigem Austausch. Immer wieder realisieren Standorte aus verschiedenen Ländern gemeinsame musikalische Projekte.

Seit 2020 arbeiten alle sieben Länder an der Erstellung eines gemeinsamen, einheitlichen didaktischen Konzepts und der Aufbereitung entsprechender Lehrmaterialien.

Am 06. und 07. November 2020 gab es ein großes Online-Meeting aller Standorte, das sich der Gestaltung der Online-Proben in der Zeit der Covid-19-Pandemie und dem Kinderschutz widmete.

2009 | Österreich
2012 | Schweiz
2013 | Slowakei und Rumänien
2015 | Liechtenstein
2016 | Bosnien und Herzegowina
2018 | Ungarn

Im Interview: Kontrabasstutor Damián Posse



Wie lange bist du schon bei Superar und was sind hier deine Aufgaben?

Ich bin seit nun fast fünf Jahren Kontrabasstutor bei Superar. Bevor ich bei Superar angefangen habe, gab es keine Kontrabassgruppe. Ich habe diese mit aufgebaut und betreue sie von Anfang an. Dabei ist es mein Ziel, die Kinder durch eine intensive und individuelle Betreuung nicht nur bestmöglich in ihrer musikalischen Entwicklung zu unterstützen, sondern vor allem auch in der Entwicklung ihrer Persönlichkeit. Viele sind ohne Selbstvertrauen und einen Plan für die Zukunft zur Kontrabassgruppe gekommen. Durch den Kontrabass, durch die Disziplin und die Ausdauer, die sie hier gelernt haben, konnten sie die Zuversicht gewinnen, dass sie im Leben Vieles schaffen können.

Was machst du, wenn du nicht gerade für Superar arbeitest?

Hauptsächlich bin ich Kontrabassist des Streichquintetts Wiener Kammersymphonie und beim Concilium musicum Wien. Vor einem Jahr habe ich das Essenz Trio gegründet, in dem wir uns mit einem frischen, zeitgemäßen Blick der Klassik, aber auch der Weltmusik widmen. Als Musiker bin ich viel international unterwegs. Außerdem unterrichte ich nicht nur bei Superar, sondern bin auch Dozent am Music Center der Barenboim-Said Foundation in Ramallah und am Rythmoi-Konservatorium in Athen. Ich gebe auch Meisterkurse in anderen Ländern wie etwa Algerien, Albanien oder Dänemark. Meine Kenntnisse als Musiklehrer vertiefe ich aktuell in einem Masterstudium für Musikpädagogik an der Universität in Coruña.

Was war dein schönstes Erlebnis bei Superar?

Das war als einer meiner Kontrabassschüler zu mir kam und sagte, „Ich werde Superar jetzt verlassen. Ich werde mein Leben neu beginnen mit den Fähigkeiten, die ich bei Superar gelernt habe.“

Es war für mich unglaublich schön, zu sehen, dass ich das Leben eines Jugendlichen, der zuvor mit vielen Problemen zu kämpfen hatte, durch meine Arbeit bei Superar grundlegend und weit über die Musik hinaus zum Positiven verändern konnte.

Haben deine Erfahrungen mit den Kindern bei Superar in deinem Leben etwas verändert?

Bei Superar wird das Spielen von Instrumenten in der Gruppe gelernt und geübt. Es gibt hier viele besondere Herausforderungen. Dafür wollte und will ich meine didaktischen Fähigkeiten verbessern und herausfinden, welche Unterrichtsmethoden hier am besten geeignet sind. Das hat mich dazu motiviert, ergänzend zu meinem Studienabschluss im Konzertfach ein Masterstudium für Musikpädagogik an der Universität in Coruña zu absolvieren, an das ich in Kürze auch ein Doktoratsstudium anschließen möchte.

Gemeinsam mit Valerie Uhlig hast du den Superpodcast ins Leben gerufen. Was hat euch dazu motiviert? Und welche Themen werden in diesem Podcast behandelt?

Die Idee zum Superpodcast kam uns während der Lockdowns und Schulschließungen in der Covid-19-Pandemie. Wir überlegten uns, wie wir die Kinder auch zu Hause erreichen könnten.

Unsere Motivation war aber auch ganz allgemein den Podcast als pädagogisches Mittel zum Einsatz zu bringen, gemäß der Unterrichtsmethode „Flipped Classroom“. Ziel dieser Unterrichtsmethode ist es, den Lernenden über Neue Medien, meistens Videos, bestimmte Lerninhalte zur Verfügung zu stellen, mit denen sie sich wann und wo sie wollen in ihrem eigenen Tempo vertraut machen können. Das so erlernte Wissen wird dann in den eigentlichen Unterricht schon mitgebracht und kann hier vorausgesetzt bzw. vertieft werden.

Mit Valerie bilden wir ein Superteam beim Superpodcast, da wir mit unterschiedlichen Perspektiven und Ideen an den Podcast herangehen, aber beim Humor absolut auf einer Wellenlänge liegen.

Im Interview: Chorleiterin Esther Wratschko



Wie lange bist du schon bei Superar und was sind hier deine Aufgaben?

2017 habe ich bei Superar als Chorleiterin des Kinderchors für Vier- bis Achtjährige begonnen, seit drei Jahren bin ich jetzt auch Chorleiterin der Superar-Klassen an der Volksschule Vorgartenstraße 208. Mit dem Kinderchor, der einmal in der Woche am Nachmittag stattfindet, studiere ich ein internationales Repertoire ein. Die Kinder der Superar-Klassen an der Volksschule Vorgartenstraße 208 werden von mir viermal in der Woche unterrichtet, und zwar nicht nur im Singen, sondern auch in Musiktheorie und Rhythmuslehre.

Was machst du, wenn du nicht gerade für Superar arbeitest?

Ich leite auch zwei Erwachsenenchöre, den Chor des Klubs der Kärntner Slowenischen Studierenden in Wien und den Wiener Bach-H(a)endlchor. Als Sängerin und Instrumentalistin, vorwiegend am Klavier, bin ich in verschiedenen Formationen aktiv. Ich bin Sängerin im A-Cappella-Duo Soveles, mit dem wir uns dem jiddischen Volkslied widmen und gerade an einem Album arbeiten, und im Duo mit der Cellistin Lili Weinhandl, in dem unser Repertoire vornehmlich Wienerlied, Klezmer, jiddisches Lied sowie Blues und Balkan umfasst. Generell liegt einer meiner Schwerpunkte auf der jiddischen Musikkultur. So habe ich auch den Verein Friling für jiddische Kultur gegründet, für den ich unter anderem Klezmer-Sessions und -Workshops organisiere. Einem anderen Genre widme ich mich mit meiner Band Telepunkies – wir machen Punkrock für Kinder und treten beispielsweise bei Festivals wie dem Kultursommer Wien und dem Tagträumer*innen-Festival in Horn in Niederösterreich auf.

Was war dein schönstes Erlebnis bei Superar?

Da gibt es eigentlich viele. Ein sehr schönes Erlebnis war der Auftritt des Kinderchors beim Jahresabschlusskonzert von Superar im Dezember 2019 im Ankersaal im Kulturhaus Brotfabrik. Es war eine großartige Stimmung. Die Kinder haben so toll gesungen und engagiert mitgemacht. Und ich war sehr stolz, dass sie vor so

einem großen Publikum gesungen haben.
Ein anderes großartiges Erlebnis war die erste Chorprobe in der Volksschule Vorgartenstraße 208 nach dem Lockdown. Ich war sehr gerührt, dass die Kinder immer noch so schön singen konnten.

Haben deine Erfahrungen mit den Kindern bei Superar in deinem Leben etwas verändert?

Definitiv. Ich habe Lehramt Musik für das Gymnasium und Chorleitung studiert und zunächst zwei Jahre als Schullehrerin an einem Gymnasium gearbeitet. Das war zwar auch schön, aber es war schade, dass ich mit den Kindern höchstens zwei Mal pro Woche Unterricht hatte. Bei Superar ist es toll, dass viel häufiger mit den Kindern geprobt wird und man sehen kann, welche Fortschritte sie musikalisch machen und dass das gemeinsame Musizieren einen Unterschied in ihrem Leben macht. Für Superar zu arbeiten macht mir daher große Freude. Nach den Proben mit den Superar-Kindern fühle ich mich immer munter, sie geben mir Energie.

Du bist nicht nur Chorleiterin an einer Schule, sondern leitest auch den Superar-Kinderchor für Vier- bis Achtjährige. Ist es eine besondere Herausforderung mit so jungen Kindern ein gemeinsames Repertoire einzustudieren?

Beim Kinderchor von Superar habe ich zum ersten Mal mit so kleinen Kindern gearbeitet. Es ist ganz anders als die Arbeit mit größeren Kindern oder Erwachsenen, es braucht eine klare Struktur, klare Regeln und viel Abwechslung. Es war am Anfang ein Lernprozess, der auch mir persönlich sehr geholfen hat, und es hat sich gut eingespielt. Ich übe mit dem Kinderchor kurze Musikstücke ein, arbeite viel mit Rhythmus und Bewegung. Die Kinder nehmen viel auf und merken sich alles. Mittlerweile haben wir im Kinderchor ein Repertoire aufgebaut, dass die Kinder immer parat haben.

Österreich



In Österreich ist Superar außer am Gründungsstandort Wien auch in Niederösterreich, Salzburg, der Steiermark und Vorarlberg vertreten. In allen fünf Bundesländern umfasst das Angebot von Superar Chorunterricht an Schulen. Im Schuljahr 2020/21 hatte Superar österreichweit Kooperationen mit 18 Volks- und Neuen Mittelschulen.

In Wien, Salzburg und Vorarlberg gibt es außerdem auch außerschulische Angebote: In Wien acht verschiedene Nachmittagsprogramme mit Orchester, Chor und Musical, in Salzburg einen Jugend- und einen Community-Chor sowie in Altach ebenfalls einen Jugendchor.

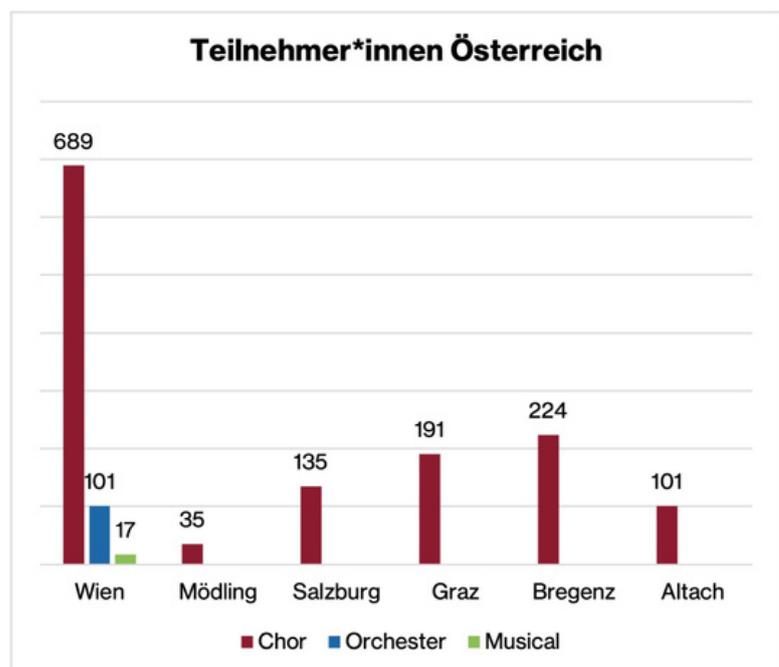
Das Wiener Hauptquartier unterstützt die Standorte in Mödling, Salzburg, Graz, Bregenz und Altach in administrativen Belangen. Des Weiteren befinden sich alle österreichischen Standorte hinsichtlich künstlerischer Fragen, pädagogischer Methoden und Kinderschutz im regelmäßigen Austausch.

Wien, Mödling, Salzburg,
Graz, Bregenz, Altach

Chor, Orchester,
Musical

1.493 Kinder

Sabine Gretner
Standortleitung



Highlights aus Wien



Auch wenn das große Superar-Jahreskonzert im Wiener Konzerthaus und vieles andere aufgrund der Covid-19-Pandemie nicht stattfinden konnte, gab es viele tolle Highlights im Schuljahr 2020/21.

An den Schulen konnten, soweit das Chorsingen nicht in Präsenz möglich war, flächendeckende Online-Angebote geschaffen werden. Der Probenbetrieb der Nachmittagsprogramme konnte durch erfolgreiche Schutzkonzepte und gut organisierte Online-Proben über das ganze Schuljahr hinweg weitestgehend aufrechterhalten werden.

Um in der Zeit von Online-Proben und Kontaktbeschränkungen das Interesse der Kinder und Jugendlichen an der Musik und ihre Verbindung zu Superar aufrechtzuerhalten, wurde im Dezember 2020 der Superpodcast ins Leben gerufen. Darin werden in lockerer Weise Informationen zu Komponist*innen, Musikstücken und Instrumenten sowie verschiedene mit Superar in Verbindung stehende Personen präsentiert. Bis Juni 2021 entstanden fünf Folgen.

Im Schuljahr 2020/21 außerdem ihren Anfang genommen haben eine großflächig und langfristig angelegte Wirkungsmessung von Superar sowie die partizipativen Projekte Opernlabor und Tanzlabor in Kooperation mit der Wiener Staatsoper und Tanz die Toleranz, in denen Kinder und Jugendliche nicht nur in Zusammenarbeit mit professionellen Künstler*innen ihre eigenen kreativen Ideen entwickeln, sondern auch hochwertige Ballett- und Opernaufführungen besuchen.

Im Rahmen des Projekts Opernlabor erarbeiteten 17 Jugendliche ihre eigene Musiktheaterperformance mit dem Titel „Der letzte Tag“. Mit selbst geschriebenen Texten und teilweise selbst komponierter Musik setzen sie sich darin mit ihren Zukunftsvisionen und Perspektiven zur Gegenwartsgesellschaft auseinander. Das Stück feierte am 11. Juni 2021 seine begeistert aufgenommene Premiere. Am 12. Juni fanden zwei weitere Aufführungen statt.

Ebenso konnte am 03. Juni 2021 zumindest eines der traditionellen Konzerte zum Schuljahresende im MuTh, dem Konzertsaal der Wiener Sängerknaben, mit Mitwirkenden der Holzbläsergruppe, des Streich- und Kammerorchesters sowie von Music Moves stattfinden.



Von Ende Mai bis Anfang Juli konnten zudem mehrere Freiluftkonzerte realisiert werden. Eines mit Cellist*innen von Superar und dem Chor der Volksschule Wichtelgasse bei der „Langen Nacht der Kirchen“ in der Marienpfarre im 17. Bezirk, eines mit Mitgliedern der Holzbläsergruppe und des Streichorchesters von Superar mit Posaunist*innen des ORF Radio-Symphonieorchester Wien am St.-Elisabeth-Platz im 4. Bezirk sowie Auftritte einiger Schulchöre auf der Sommerbühne FAVORIT des Kulturhauses Brotfabrik auf der Favoritenstraße im 10. Bezirk.



Einen großartigen Abschluss fand das Schuljahr 2020/21 mit der Mitwirkung von Kindern des Schulchors der Volksschule Wichtelgasse und des Jugendchors von Superar bei der Eröffnung des Kultursommers Wien am 03. Juli 2021 am Wiener Rathausplatz. Gemeinsam mit dem ORF Radio-Symphonieorchester Wien unter der Leitung seiner Chefdirigentin Marin Alsop, der Wiener Singakademie und international renommierten Gesangssolist*innen brachten sie die 9. Sinfonie von Ludwig van Beethoven mit einer Neufassung des Texts der „Ode an die Freude“ von Schriftsteller Michael Köhlmeier zur Aufführung. Das Open-Air-Konzert unter dem Motto „Menschlichkeit, Vielfalt und Freude“ war Teil des internationalen Projekts „All together – A global Ode to Joy“ anlässlich des Beethoven-Jahrs 2020.

Schulchöre Wien



9 Schulen

9 Chorleiter*innen

29 Klassen

667 Kinder

Im Schuljahr 2020/2021 war Superar in Wien an insgesamt neun Schulen präsent, an sieben Volksschulen im 2., 10., 11., 15., 16. und 17. Bezirk und zwei Neuen Mittelschulen im 10. Bezirk. 29 Klassen dieser Schulen wurden von Chorleiter*innen von Superar im Rahmen des Schulunterrichts vier Mal die Woche im Chorgesang unterrichtet.

Angepasst an die jeweils geltenden Verordnungen zur Eindämmung der Covid-19-Pandemie wurde das Singen mit den Schüler*innen soweit wie möglich vor Ort fortgeführt oder fand per Videochat statt.

Coronabedingt konnten in diesem Schuljahr nur deutlich weniger Konzerte und Projekte realisiert werden als in den Vorjahren. Der Chor der Volksschule Wichtelgasse konzertierte gemeinsam mit Cellist*innen von Superar bei der „Langen Nacht der Kirchen“ am 28. Mai 2021 sowie gemeinsam mit dem Jugendchor von Superar, dem ORF Radio-Symphonieorchester Wien unter Marin Alsop, der Wiener Singakademie und angesehenen Gesangssolist*innen bei der Eröffnung des Kultursommers Wien am 03. Juli 2021 am Wiener Rathausplatz. Schüler*innen der VS Keplerplatz, VS Laimäckergasse und VS Vorgartenstraße 208 konnten Ende Juni und Anfang Juli kleine Auftritte auf der Sommerbühne FAVORIT des Kulturhauses Brotfabrik auf der Favoritenstraße im 10. Bezirk absolvieren.

Volksschulen:

VS Benedikt-Schellinger-Gasse (15. Bezirk)

VS Gaullachergasse (16. Bezirk)

VS Keplerplatz (10. Bezirk)

VS Laimäckergasse (10. Bezirk)

VS Svetelskystraße (11. Bezirk)

VS Vorgartenstraße 208 (2. Bezirk)

VS Wichtelgasse (17. Bezirk)

Neue Mittelschulen:

NMS Herzgasse (10. Bezirk)

NMS Josef-Enslein-Platz (10. Bezirk)

Nachmittags- programme Wien



8 Programme mit
Orchester, Chor und
Musical

14 Tutor*innen

140 Kinder

Superar bietet in Wien acht außerschulische Programme mit Orchester, Chor und Musical an. Die Teilnahme an diesen Programmen ist kostenlos und steht allen Kindern und Jugendlichen offen. Es gibt Angebote für Kinder und Jugendliche von vier bis 18 Jahren.

Für die Kleinsten (vier bis acht Jahre) gibt es einen Kinderchor, für Gesangsbegeisterte von zehn bis 16 Jahren einen Jugendchor. Sowohl im Singen wie auch im Tanzen und Schauspielen können sich Kinder und Jugendliche im Musicalprogramm Music Moves versuchen. Erste Kenntnisse im Spiel von Violine, Viola, Cello oder Kontrabass können Acht- bis 18-Jährige im Einsteigerorchester erwerben. Für Fortgeschrittene gibt es das Streichorchester. Und Kinder und Jugendliche mit mehrjähriger Praxis auf ihrem Streichinstrument und im Orchesterspiel können ihre musikalischen Fertigkeiten im Kammerorchester weiter verfeinern. In der Holzbläsergruppe können Querflöte, Klarinette und Fagott und in der Percussiongruppe die verschiedensten Schlagwerkinstrumente erlernt werden.

Zusätzlich hat Superar in Wien in den Sommerferien 2021 auch Ferienwochen-Programme mit Gesang, Bewegung und Tanz, Theaterspiel und Percussion angeboten.

Im Schuljahr 2020/21 konnte der Probenbetrieb der Nachmittagsprogramme dank erfolgreicher Schutzkonzepte und gut organisierter Online-Proben trotz der Covid-19-Pandemie weitestgehend aufrechterhalten werden. Die Auftrittsmöglichkeiten waren jedoch stark eingeschränkt. Erfreulicherweise konnte zumindest am 03. Juni 2021 eines der traditionellen Superar-Konzerte im MuTh, dem Konzertsaal der Wiener Sängerknaben, mit Mitwirkenden der Holzbläsergruppe, des Streich- und Kammerorchesters sowie von Music Moves realisiert werden. Bereits Ende Mai konnten Cellist*innen von Superar und der Chor der VS Wichtelgasse bei einem Freiluftkonzert in der Marienpfarre im 17. Bezirk im Rahmen der „Langen Nacht der Kirchen“ auftreten. Ein weiteres Freiluftkonzert konnte am 27. Juni 2021 am St.-Elisabeth-Platz im 4. Bezirk umgesetzt werden, bei welchem neben Mitgliedern der Holzbläsergruppe und des Streichorchesters von Superar auch Posaunist*innen des ORF Radio-Symphonieorchesters Wien mitwirkten.

Niederösterreich



An der Josef Schöffel-Schule in Mödling arbeitet Superar mit Kindern mit sonderpädagogischem Förderbedarf. Die Klassen bestehen aus fünf bis zehn Schüler*innen und meist zwei bis drei Lehrer*innen und sind aufgrund der verschiedenen Beeinträchtigungen der Kinder sehr heterogen. An der Josef Schöffel-Schule nehmen auch die Klassenlehrer*innen am Chor teil. Das Chorsingen findet dreimal wöchentlich statt. Durch innovative und kreative pädagogische Ansätze soll im Chor ein gleichmäßig hohes musikalisches Niveau gehalten und den Kindern vor allem Freude an der Musik vermittelt werden. In den letzten Jahren konnten bereits beeindruckende positive Auswirkungen des gemeinsamen Singens auf die Entwicklung der Kinder festgestellt werden. So verbesserten sich ihre Kompetenzen etwa im sprachlichen und motorischen Bereich und sie trauen sich im geschützten Raum des Chores immer mehr aus sich herauszukommen.

Mödling

Chor

35 Kinder

Sabine Gretner
Standortleitung

Salzburg



In Salzburg betreuen Chorleiter*innen von Superar insgesamt sechs Schulklassen an der Volksschule Lehen II und der Volksschule Maxglan II.

Neben den Schulchören gibt es in Salzburg eigentlich auch einen Jugendchor, der bedingt durch die Covid-19-Pandemie im Schuljahr 2020/21 aus organisatorischen Gründen leider nicht stattfinden konnte. In Kooperation mit dem Verein Spektrum und dem Bewohnerservice Lehen gibt es außerdem einen Community-Chor für Erwachsene, der in diesem Schuljahr 17 Mitglieder zählte.

Im Schuljahr 2020/21 war Superar trotz der Einschränkungen durch die Covid-19-Pandemie während des regulären Schulbetriebs in Salzburg immer an den Schulen präsent und gestaltete das Chorsingen den Vorschriften entsprechend. In den Phasen der Schulschließungen bot Superar Salzburg Online-Proben an. Auch der Community-Chor probte online weiter.

Sowohl das Jahreskonzert in Salzburg als auch das Jahreskonzert in Wien, für das die Mitwirkung von Superar Salzburg geplant war, konnten im Schuljahr 2020/21 aufgrund von Covid-19 nicht stattfinden. Auch sämtliche weitere geplante Auftritte mussten abgesagt werden.

Im Juni 2021 wurde ein Musikvideo mit den Schüler*innen der Volksschule Lehen II und der Volksschule Maxglan II aufgenommen, dass auf YouTube über 600 Mal aufgerufen wurde.

Salzburg

Chor

135 Kinder

Tobias Kremshuber
Standortleitung

Steiermark



Superar in der Steiermark ist ein Kooperationsprojekt der Caritas der Diözese Graz-Seckau, der Bühnen Graz GmbH und der Universität für Musik und darstellende Kunst Graz. Die Chorleiter*innen von Superar betreuen zehn Klassen an den drei Grazer Volksschulen Ferdinandeum, Karl Morre und Triester.

Durch die Covid-19-Pandemie war nicht nur das Chorsingen an den Schulen in wechselnden Ausmaßen beeinträchtigt, auch die Möglichkeiten für Auftritte waren im Schuljahr 2020/21 stark eingeschränkt.

Am 20. Juni 2021 fand ein Galakonzert von Superar in der Grazer Antoniuskirche statt, an dem neben zwei Klassen der Volksschule Triester auch der bekannte Pianist Paul Gulda, der Gambist Lorenz Duftschmid und der Schauspieler und Filmemacher Karl Markovic mitwirkten.

Graz

Chor

191 Kinder

Holger Hütter
Standortleitung

Vorarlberg



Superar ist in Vorarlberg an drei Volksschulen in Bregenz (Volksschule Augasse in Kooperation mit der Musikschule Bregenz) und Altach (Volksschule Altach und Freie Montessori Schule Altach) aktiv. In Altach gibt es außerdem einen Jugendchor, der in der Mittelschule Altach probt.

Aufgrund der Covid-19-Pandemie konnte von November 2020 bis Februar 2021 kein Chorsingen in den Schulen stattfinden. Mit den Kindern und Jugendlichen wurde in dieser Zeit über Online-Proben Kontakt gehalten. Teilweise konnten auch Proben in Kleingruppen von fünf bis zehn Kindern außerhalb der Schulzeit organisiert werden. Von April bis Juni 2021 konnte das Chorsingen wieder im Rahmen des Schulunterrichts stattfinden, allerdings nur im Freien.

Als Ersatz für das entfallende Jahreskonzert 2021 nahmen die Vorarlberger Superar-Chöre ein gemeinsames Video auf, das auf YouTube über 600 Mal aufgerufen wurde.

Im Juni 2021 konnten zumindest zwei Freiluftkonzerte realisiert werden. Ein Auftritt fand im Rahmen des von der Stadt Bregenz organisierten „Vorklößtner Treff“ statt, der andere im Rahmen des Konzerts „Musik im Park“ der Musikschule Bregenz. Die Kooperation mit der Musikschule Bregenz wird im Schuljahr 2021/22 fortgeführt und soll in Form eines außerschulischen Jugendchors in Bregenz sogar ausgebaut werden.

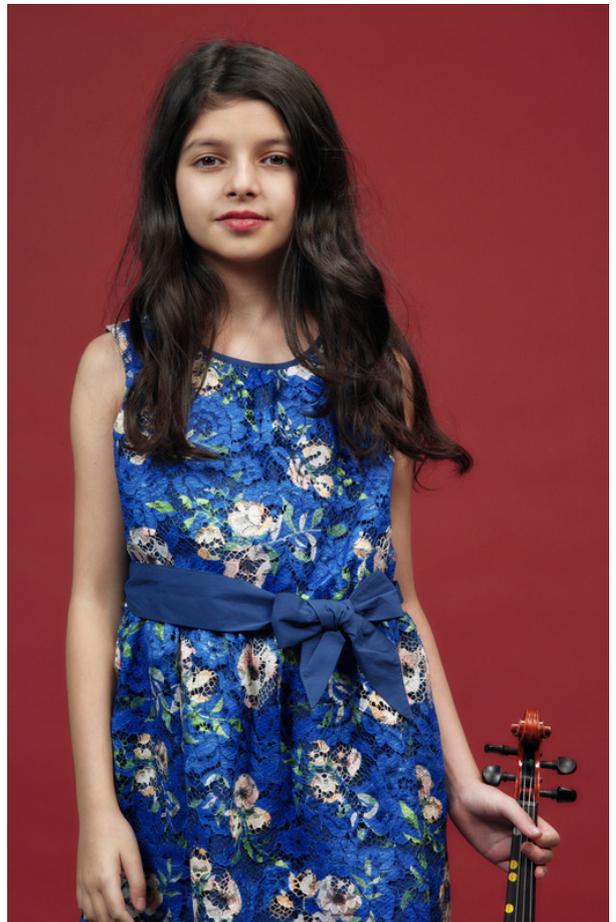
Erstmals angeboten wurde im August 2021 eine Ferienfreizeit der Stadt Bregenz in Zusammenarbeit mit Superar. 21 Kinder erprobten sich unter der Anleitung unserer Chorleiter*innen eine Woche lang im Chorsingen.

Altach, Bregenz

Chor

325 Kinder

Magdalena Fingerlos
Standortleitung



Bosnien und Herzegowina



Sarajevo

Chor, Violine

243 Kinder

Klaudija

Bilic-Selmanovic

Standortleitung

In Bosnien und Herzegowina betreut Superar Chöre an drei Volksschulen in Sarajevo. Außerdem gibt es Chorgruppen am Gemeinschaftszentrum Children's House in Sarajevo und den weiblichen Jugendchor Superar Cadenza. Im Schuljahr 2020/21 wurde zudem eine Violinklasse gegründet.

Bereits am 30. September 2020 wurde die neue Violinklasse von der bekannten Geigerin Melika Hadžić besucht. Am 01. Dezember 2020 veranstaltete die Cargilfield School in Edinburgh ein Fundraising-Event unter dem Titel „Violin-o-thon“, bei dem Kinder und Lehrer*innen der Schule einen ganzen Tag lang im Livestream musizierten, um Spenden für die Anschaffung von Instrumenten für die Violinklasse von Superar zu sammeln.

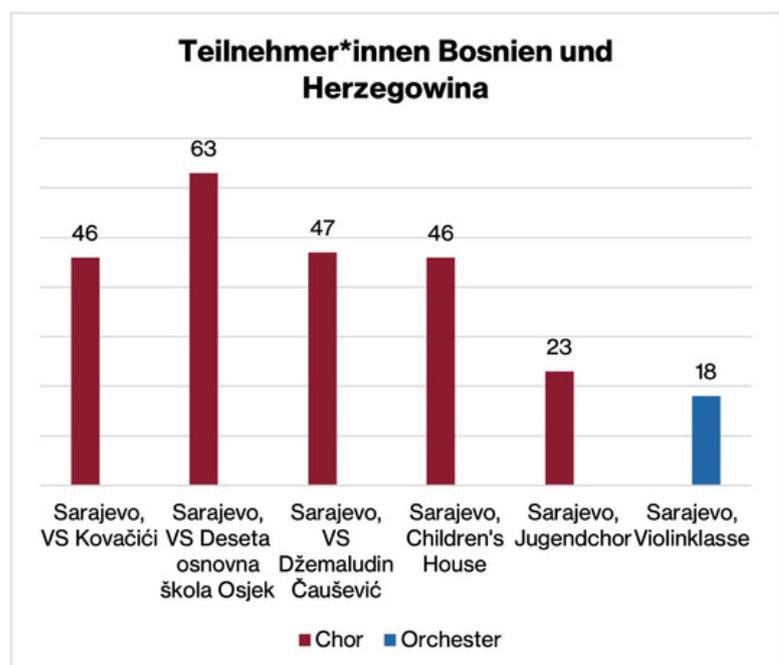
Am Weltkindertag, dem 20. November, wurde in allen Gruppen über die UN-Kinderrechtskonvention gesprochen und diskutiert, außerdem wurden zum Anlass passende Lieder gesungen.

Als Teil des regionalen Kulturnetzwerks B#ART veranstaltete Superar in Bosnien und Herzegowina im März 2021 drei Online-Workshops zum Thema „Digital online tools in music teaching“.

Aufgrund von Covid-19 konnten in diesem Schuljahr bis Mai 2021 keine Livekonzerte stattfinden. Am 11. Mai 2021 gab es vor dem Children's House in Sarajevo seit langem das erste Konzert, an dem über 50 Kinder aus drei Superar-Chören mitwirkten und bei dem zwei Stunden lang musiziert und getanzt wurde. Die Chor-klassen der Volksschule Džemaludin Čaušević gaben Ende Mai ein kleines Open-Air-Konzert vor ihrem Schulgebäude. Und der Jugendchor Superar Cadenza hatte im Juli 2021 dann gleich zwei Auftritte, einen im Rahmen eines Sommermusikfestivals des Kulturvereins Preporod und einen vor dem Rathaus von Sarajevo. Von Herbst 2020 bis April 2021 wurden mit dem Jugendchor Superar Cadenza mehrere Videos produziert. Unter anderem wirkte der Chor an dem Werbevideo mit dem Lied „Iron Man“ des regionalen Kulturnetzwerks B#ART mit, mit dessen Unterstützung er auch ein Video des Lieds „They don't care about us“ aufnahm. Außerdem entstand anlässlich des Beethoven-Jubiläums 2020 ein Video mit der „Ode an die Freude“ aus Beethovens 9. Sinfonie in der Interpretation von

Superar Cadenza, das im internationalen Online-Videoprojekt „Global Ode to Joy“ unter den besten Beiträgen weltweit gelistet war und teilweise im finalen Video des Projekts verwendet wurde.

Anlässlich des Internationalen Tags des Friedens am 21. September 2020 organisierte Superar in Zusammenarbeit mit dem Muzej ratnog djetinstva (Museum der Kriegskindheit) in Sarajevo und dem britischen The Hands Up Project ein Online-Event im Children's House in Sarajevo. Bei diesem tauschten sich Kinder von Superar mit Kindern aus Gaza mittels Musik, Gedichten und Theaterspiel aus.



Rumänien



Atid, Odorheiu Secuiesc, Ojdula, Ploiești, Sfântu Gheorghe, Trei Sate, Zetea

Chor

235 Kinder

Tünde Mihály
Standortleitung

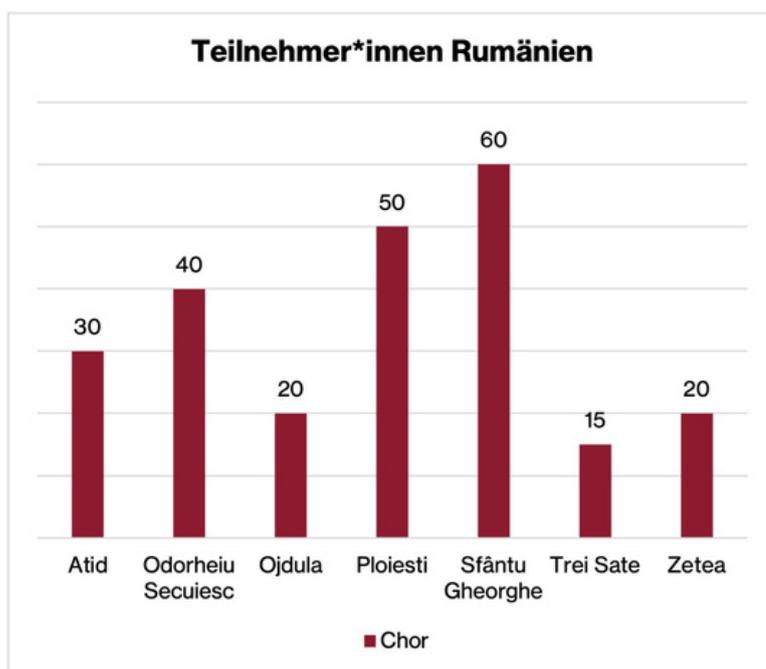
Superar Rumänien wird getragen von der Caritas Alba Iulia. Die Chorleiter*innen von Superar Rumänien betreuen Kinderchöre an sechs Tageszentren der Caritas Alba Iulia in Atid, Odorheiu Secuiesc, Ojdula, Sfântu Gheorghe, Trei Sate und Zetea.

Trotz der Einschränkungen durch die Covid-19-Pandemie konnten im Schuljahr 2020/21 kleinere Auftritte an allen Tageszentren organisiert werden. Der Superar-Chor in Ojdula gab im Juni 2021 außerdem ein interaktives Konzert für Kinder der örtlichen Schule.

Bereits im August 2020 produzierten alle Standorte gemeinsam ein Video mit dem Lied „Don't worry be happy“. In Kooperation mit der öffentlichen Bibliothek des Bezirks Covasna entstanden im April 2021 Auftrittsvideos des Chors von Sfântu Gheorghe.

Zudem veranstaltete Superar Rumänien zwei Workshops, einen für Schulpädagog*innen in Ojdula und einen für Teilnehmer*innen der Konferenz „DREAM ROAD – International deep poverty conference“ im Bezirk Harghita.

Unabhängig von der Caritas Alba Iulia gibt es noch zwei weitere Superar-Chöre in Ploiești, die vom Verein Organizația Umanitară Concordia getragen werden.



Slowakei



Bratislava, Detva,
Lozorno

Chor

276 Kinder

Marek Kapusta
Standortleitung

In der Slowakei bietet Superar Chorsingen an zwei Volksschulen in Bratislava und Lozorno sowie einer Volksschule mit angeschlossenem Kindergarten in Detva an. Zudem gibt es in Bratislava einen Community-Chor für Jugendliche ab 15 Jahren und Erwachsene, der im Schuljahr 2020/21 17 Mitglieder zählte.

Soweit aufgrund der Covid-19-Pandemie in den Schulen nicht vor Ort gesungen bzw. alternativ instrumentaler oder theoretischer Musikunterricht durchgeführt werden konnte, fanden die Proben online statt. Der Community-Chor probte von November 2020 bis Mai 2021 online, ab Juni 2021 gab es wieder reguläre Proben.

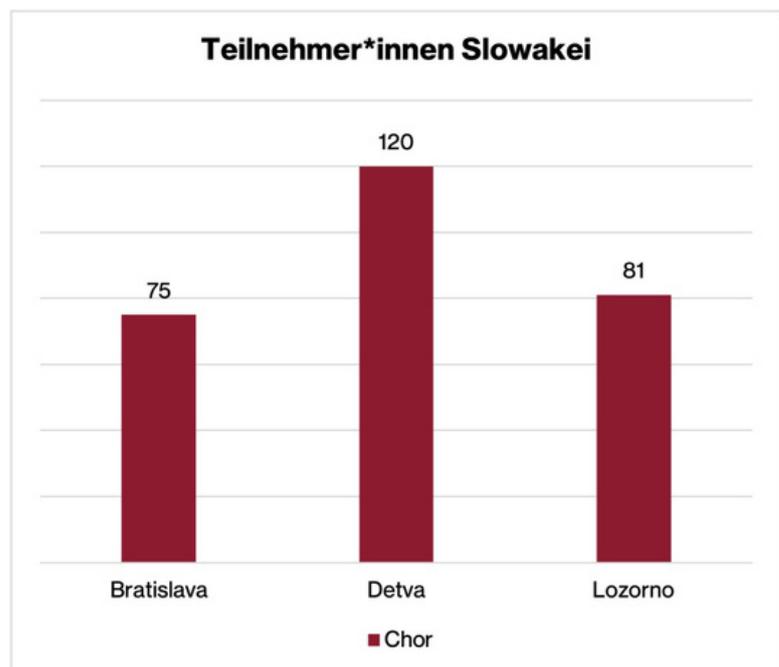
Im Zuge der durch die Covid-19-Pandemie notwendig gewordenen Online-Proben, haben die Tutor*innen von Superar Slovakia ihre pädagogischen Arbeitsweisen reflektiert und erweitert und dazu Texte im DenníkN-Blog sowie Videos mit Sing- und methodischen Anleitungen veröffentlicht. Auch konnten sie in der Fernsehsendung „Školský klub“ am 15. Februar 2021 die Freude an der Musik und die Arbeitsweise von Superar Kindern aus dem ganzen Land näherbringen.

Kinder der Volksschule in Detva sangen am 04. Dezember 2020 bei der Erleuchtung des Weihnachtsbaums im Palais Grassalkovich, dem slowakischen Präsidentenamtsitz. Präsidentin Zuzana Čaputová begrüßte die Kinder und unterhielt sich mit ihnen. Für die Gesangsdarbietung der Kinder war sie voller Lob. Am 26. Juni 2021 traten Superar-Kinder aus Detva beim Festival Cantate in der Stadt Nitra auf. Zum Abschluss des Festivals musizierten alle teilnehmenden Kinderchöre gemeinsam mit Gesangssolist*innen und dem Orchester der Nitraer Jozefa-Rosinského-Kunstschule.

Ein Konzert für die Schüler*innen der 1. Klasse in Lozorno gab die dortige Chorleiterin Eva Šušková begleitet von dem Pianisten Peter Pažický am 15. April 2021 anlässlich der Aufstellung eines Klaviers im Flur der Schule. Um dies in der damaligen Pandemiesituation zu ermöglichen, wurde das Konzert via Livestream in die Klassenzimmer übertragen. Es wurde von den Kindern mit großer Begeisterung aufgenommen, die nicht nur musikalisch, sondern auch in Form von Zeichnungen ihren Niederschlag fand.

Vom 19. bis 30. Juli fand in Bratislava die Sommerschule von Teach for Slovakia statt, bei der Chorleiter*innen von Superar Kindern von verschiedenen Schulen das gemeinsame Musizieren näherbrachten. In Detva gab es vom 23. bis 25. August ein Superar-Sommercamp.

Im September 2020 startete das durch das Programm Creative Europe finanzierte, auf zwei Jahre angelegte Projekt „Songs for Europe“ von der Wirth Music Academy in Wien, El Sistema Griechenland, dem House of Good Tones in Srebrenica und Superar Slovakia. Im Zentrum stehen die von Gerald Wirth entwickelte Methode, dass „Musikunterricht interaktiv, ganzheitlich und kreativ sein muss“, die Erarbeitung eines gemeinsamen Repertoires mit Liedern verschiedener Länder und Volksgruppen sowie die Messung der Konzentration und Aufmerksamkeit im Musikunterricht mit Hilfe von IT-Tools. Das Projekt umfasst sowohl Forschungstreffen als auch Lehrerfortbildungen. Der 1. Workshop fand vom 14. bis 16. September 2020 online statt. Am 25. Mai 2021 folgte ein hybrider Workshop, bei dem Vertreter*innen der Wirth Music Academy in Detva zu Gast und Vertreter*innen aus Griechenland und Bosnien und Herzegowina online zugeschaltet waren. Im Rahmen des Workshops sangen Kinder der Volksschule in Detva u. a. griechische, türkische und österreichische Lieder und machten Übungen unter der Anleitung von slowakischen Chorleiter*innen und Gerald Wirth. Anschließend wurden die Methodik von Tomas Boros präsentiert und die verschiedenen pädagogischen Ansätze diskutiert.



Ungarn



In Ungarn betreuen Chorleiter*innen von Superar Klassen an drei Schulen in Budapest. An einer dieser Schulen, der Wesley János Általános Iskola, gibt es seit dem Schuljahr 2020/21 auch eine Gitarrengruppe.

Die Proben von Superar konnten im Schuljahr 2020/21 angepasst an die jeweils geltenden Maßnahmen zur Eindämmung von Covid-19 stattfinden – im Freien, online oder vor Ort mit Maske.

Im Oktober 2020 und im Juni 2021 konnten mit Kindern der Wesley János Általános Iskola und der Losonci Téri Általános Iskola mehrere Freiluftkonzerte realisiert werden. Dank der NGO Impact Design konnte auch das Weihnachtskonzert der Wesley János Általános Iskola trotz Corona stattfinden, in einem ganz besonderen Format. Das Konzert, für das sich die Kinder wochenlang von zu Hause aus vorbereiteten, wurde aufgezeichnet und als Geschenk in die Weihnachtsbox des Projekts „impact box“ von Impact Design gepackt. Am 09. Juli 2021 gaben der Chor und die Gitarrengruppe der Wesley János Általános Iskola ein Konzert auf dem Bánkitó Fesztivál im Ort Bánk. Im Rahmen des Kalandra-Fül-Festivals trat am 29. August 2021 ein Chor von Superar gemeinsam mit dem Danubia Orchestra Óbuda im Budapest Music Center auf.

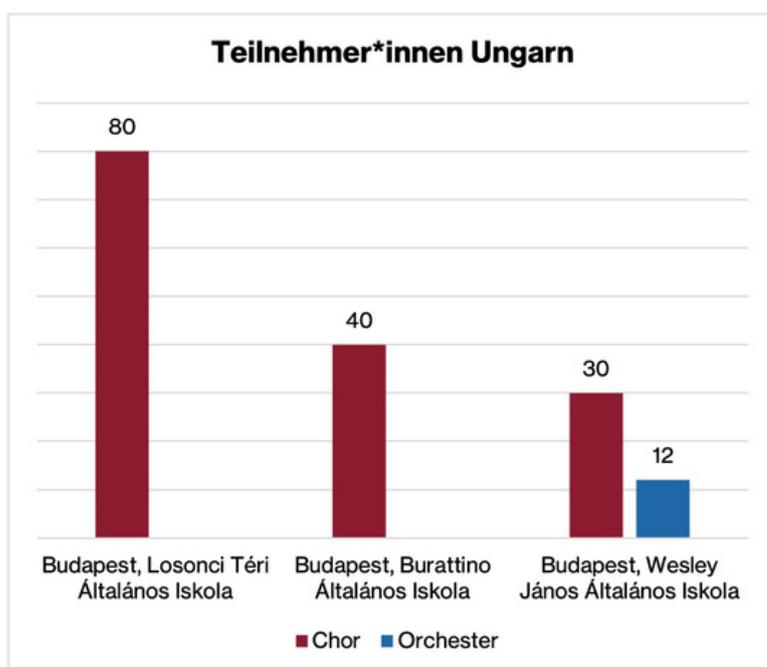
Von der gemeinnützigen Initiative Highlights of Hungary wurde Superar im Jänner 2021 für die Auszeichnung herausragender kreativer Leistungen in Ungarn nominiert.

Budapest

Chor, Gitarre

162 Kinder

Judit Morvay
Standortleitung



Schweiz



Aargau/Rottenschwil,
Basel, Feuerthalen,
Lugano, Winterthur,
Zürich

Chor, Orchester

403 Kinder

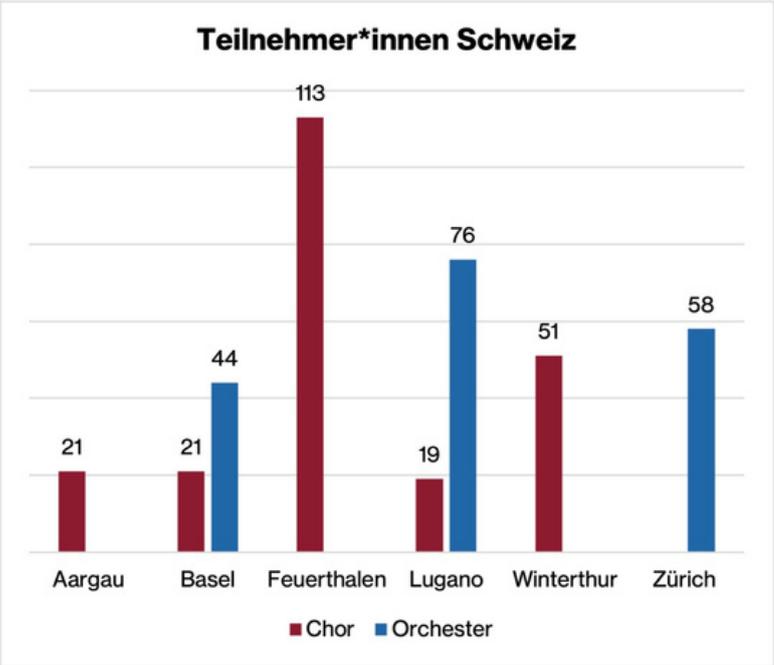
Marco Castellini
Standortleitung (bis April 2021)

Superar Suisse betreut Chöre und Orchester in Aargau/Rottenschwil, Basel, Feuerthalen, Lugano, Winterthur und Zürich und kooperiert an diesen sechs Standorten mit insgesamt neun Schulen. Sämtliche Angebote stehen nicht nur den Kindern und Jugendlichen der Kooperationsschulen, sondern allen Interessierten offen. Chöre gibt es in Aargau/Rottenschwil, Basel, Feuerthalen, Lugano und Winterthur, Orchester in Basel, Lugano und Zürich.

Im Schuljahr 2020/21 konnten die Chöre und Orchester von Superar Suisse bedingt durch die Covid-19-Pandemie teilweise bis in den Sommer hinein nicht vor Ort proben. Die Proben wurden jedoch nie ausgesetzt, sondern, soweit nicht anders möglich, online fortgeführt.

Nach einer längeren Konzertpause aufgrund der Covid-19-Pandemie konnte am 17. September 2020 in Zürich wieder ein erstes, kleineres Konzert stattfinden. Das Kontrabasstrio von Superar Zürich hatte bei einem Grillfest des Gemeinschaftszentrums Seebach seinen ersten öffentlichen Auftritt. Für Jänner und Februar 2021 waren zwei große Auftritte in der Tonhalle Maag in Zürich und im Luganer Kulturzentrum Lugano Arte e Cultura mit Tänzer*innen, Sänger*innen und Instrumentalist*innen von Superar Suisse geplant. Zur Aufführung gelangen sollte in beiden Fällen eine Tanzproduktion mit Choreografien des international renommierten Choreograf*innenduos Royston Maldoom und Tamara McLorg. Beide Termine mussten corona-bedingt abgesagt werden. Gegen Ende des Schuljahres 2020/21 waren dann zumindest einzelne kleine Auftritte im Freien möglich.

Von Oktober 2020 bis März 2021 befasste Superar Suisse sich im Rahmen des Weiterentwicklungsprojekts JUMP mit der Fachhochschule Nordwestschweiz eingehend mit dem Kinder- und Jugendschutz und führte hier neue Maßnahmen ein.



Liechtenstein



Stefanie Matei unterstützt in der Hilti Kindertagesstätte in Schaan die kognitive und soziale Entwicklung der Kinder durch das Angebot musikalischer Früherziehung. Im Schuljahr 2019/20 waren es fünf Gruppen mit insgesamt 35 Kindern. Im Schuljahr 2020/21 konnte die musikalische Früherziehung nicht angeboten werden, da aufgrund der Covid-19-Schutzmaßnahmen kindergartenfremde Personen die Tagesstätte nicht betreten durften.

Schaan

Musikalische
Früherziehung

35 Kinder

Magdalena Fingerlos
Standortleitung



Danksagung

Vielen Dank an unsere Sponsor*innen, Kooperationspartner*innen und Unterstützer*innen! Ohne ihre Beiträge wäre es Superar nicht möglich, das Leben einer so großen Zahl an Kindern und Jugendlichen mit kostenlosen musikalischen Angeboten zu bereichern und ihnen dadurch neue Perspektiven für die Zukunft zu eröffnen.

Vielen Dank an die Mitglieder des Präsidiums für ihren engagierten ehrenamtlichen Einsatz für Superar. Seit Jänner 2021 in neuer Besetzung: Peter Adelman, Christoph Badelt, Werner Bachstein, Elisabeth Freismuth, Birgit Leinich, Desiree Treichl-Stürgkh und Gerald Wirth.

Wir danken Michael Landau und Matthias Naske ganz besonders für ihren Einsatz im Präsidium in den vergangenen Jahren, ihren Glauben an die Wirkung von Superar und ihre außergewöhnliche Unterstützung!

Ein besonderer Dank gilt unseren zahlreichen Kleinspender*innen und Spender*innen von Musikinstrumenten, die bereits einigen Kindern und Jugendlichen – und wir hoffen, dass es noch viele mehr werden – neue Möglichkeiten und viel Freude geschenkt haben.

Spenden Sie jetzt!

Unterstützen Sie Superar mit einer einmaligen oder regelmäßigen Geldspende:

Superar, Verein zur Förderung der Musik
IBAN: AT89 2011 1820 6106 6101
BIC: GIBAATWWXXX

Ihre Spende ist in Österreich steuerlich absetzbar.

Kontakt: invoice@superar.eu

Unterstützen Sie Superar mit einer Instrumentenspende:

Ein Bedarf besteht immer bei Streich-, Blas- und Schlagwerkinstrumenten.

Kontakt: office@superar.eu

www.superar.eu/spende

Sponsor*innen und Kooperationspartner*innen in Österreich

Gründer*innen

Caritas



Sponsor*innen und Kooperationspartner*innen



Impressum

Herausgeber:

Superar, Verein zur Förderung der Musik

Kulturhaus Brotfabrik, Absberggasse 27/Stiege 3, 1100 Wien

Telefon: +43 1 6005351

E-Mail: office@superar.eu

www.superar.eu

Für den Inhalt verantwortlich: Sabine Gretner, Mirjam Kluger

Texte: Mirjam Kluger

Grafikdesign: Moodley Brand Identity GmbH (Corporate Design), Mirjam Kluger

Fotos: Karin Gruber (S. 3), Jork Weismann (S. 4, 19, 29), Unsplash (S. 5), Christian Kausel (S. 6), Damián Posse (S. 8), Claudia Prieler (S. 10, 13, 14), Ashley Taylor (S. 11), Marie Mikes (S. 11), Superar Wien (S. 12), Lukas Beck (S. 12, 13), Monika Wildner (S. 15), Superar Salzburg (S. 16), Christian Jungwirth (S. 17), Anna Lena Jagg (S. 18), Edith Schall (S. 18), Superar Bosnien und Herzegowina (S. 20), Mária Földi (S. 22), Barna Fancsali (S. 22), Marek Kapusta (S. 23), Tamara Peszeki (S.25), Monica Bruno (S. 26), Canva (S. 28)

Veröffentlicht: März 2022